

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 5

Rubrik: [Witze]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

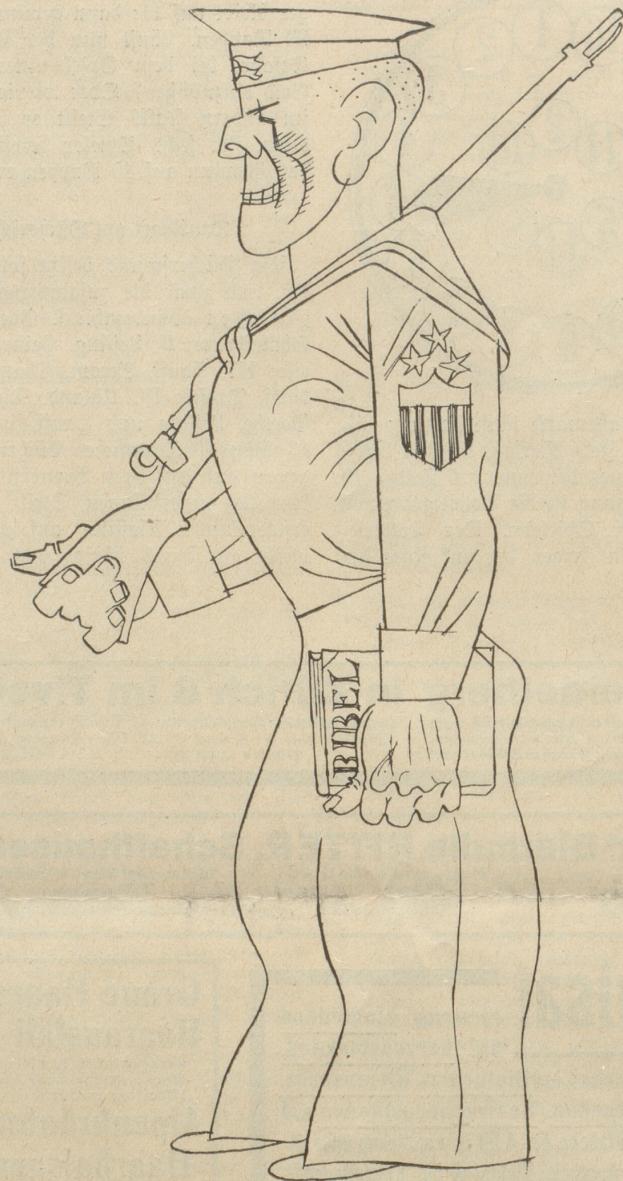
Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amerikas Flottenmannschafts-Bestände

1928: 113 000

1914: 67 000



Liebe Freunde, sehet, DAS
ist das Rätsel und die Mystik
und Christlichkeit Amerikas
nach der amtlichen Statistik.

Bö

Ein Herr lag, mit einem Gipsverband um den verstauchten Fuß, im Gasthaus. Er konnte in dem warmen Zimmer nicht schlafen. Um ein Fenster öffnen zu lassen, klinzelte er mehrmals dem Zimmermädchen, das aber fort war. Da griff der Patient zum Stiefelfnacht und schmiß ihn in der Dunkelheit gegen eines der Fenster, das klirrend entzweibrach. Der Mann ergötzte sich an der einströmenden frischen Luft und

schlief bald darauf ein. Als er am andern Morgen erwachte, waren alle Fenster geschlossen, dafür aber lag — der große Spiegel in Scherben!

*

Der Senn hütet auf der Alp die Kühe. Ein Städter, der zu Berge steigt, betrachtet die schönen Tiere, stößt sich aber an einer sehr mageren Kuh. „Warum ist diese da so mager?“ fragt er den Sennem. „Das kommt daher, weil man den Stier vor einem Monat ins Tal hinabgeführt hat und die Kuh seither nur noch Vergißmeinnicht fräß!“

*

Auf dem Perron des Wiler Bahnhofes beobachte ich einen Herrn mit seinem kleinen Jungen; sie harren der Ankunft des

Zuges, der bereits 20 Minuten Verspätung hat. Der Kleine sieht sich die Umgebung an, und nach einem Dutzend anderer Fragen wendet er sich an den Papa, mit dem Finger nach der elektrischen Leitung zeigend: „Papi, worum sind sowill Dröh do obe? Daß de Zug bhanget?“

*

Unser Landjäger wurde in eine größere Stadt versetzt. Als ich ihn letzthin traf, fragte ich ihn, wie es ihm gefalle. Worauf er mir sagte: „Jetzt habe ich es schön. Wenn mir ein Schelm fortspringt, so gehe ich nur ins erstbeste Haus und nehme einen andern.“ — Leider darf ich nicht sagen, wo er jetzt stationiert ist.

Erfrischungsraum
SPRUNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz – Gegründet 1836
Thee / Chocolade